

Sozialökologisches Manifest Stuttgart



Stuttgart bis 2035 klimaneutral? – Recht so – aber zum Ziel kommt man nur, wenn der Weg stimmt!

Letztes Jahr hat der Gemeinderat beschlossen, dass Stuttgart bis 2035 klimaneutral werden muss, nicht erst bis 2050. Das können wir nur begrüßen – aber bisher ist Stuttgart eher mit Ankündigungen gut als mit Taten, hier nur einige Beispiele:

- Seit 2010 sind die CO₂-Emissionen aus dem Verkehrssektor annähernd gleich geblieben.¹
- Beim Photovoltaik-Ausbau steht Stuttgart unter den Städten in Deutschland auf Platz 62 von 69 Plätzen.²
- Beim Aufbau von Niedertemperaturnetzen gibt es nach wie vor in Stuttgart mit einer Ausnahme bestenfalls mögliche Projektvorhaben, obwohl solche Netze zum Umstieg auf eine klimaverträgliche und bezahlbare Wärmeversorgung nach einer Studie des *Kopernikus-Projekts Ariadne* unverzichtbar sind.³

Nun ist es nicht so, dass ein klimaneutrales Stuttgart nichts anderes wäre als ein selbstloser Beitrag zu einem klimaneutralen Deutschland. Stuttgart selbst ist unmittelbar betroffen. Gelingt die ökologische Wende nicht, müssen wir hier in den Jahren ab 2030 in den Kessellagen mit Sommertemperaturen bis zu 60° C rechnen. Diese Stadt wird unbewohnbar werden!⁴

Am 4. März 2023 haben sich deshalb 18 sozialökologische Initiativen zusammengefunden, um einen Auftakt für den **Klimaratschlag Stuttgart** zu machen. Wir wollen mit Aufklärungs-, Protestaktionen und politischen Initiativen sicherstellen, dass das Projekt klimaneutrales Stuttgart nicht in Absichtserklärungen und Vorstudien stecken bleibt. Wir fordern den Gemeinderat auf, alles sozialökologische Umsteuern in konkrete Maßnahmen mit eindeutigen Zeitvorgaben zu fassen und diese konsequent zu überwachen. Und vor allem fordern wir, alle sofort umsetzbaren Maßnahmen ohne Warteschleifen auch umzusetzen und sich dabei nach dem Best-Practise-Prinzip an Städten in Deutschland und Europa zu orientieren, die in diesen Angelegenheiten deutlich weiter sind. Überdies müssen sofort alle Vorhaben kommunalpolitischer Art oder mit einem solchen Bezug unter Klimavorbehalt gestellt werden. Dann wäre es eindeutig klar, dass etwa Abriss und Neubau der Schleyer-Halle oder weitere Tunnellei in Verbindung mit dem unsäglichen S-21-Projekt überhaupt nicht in Frage kommen. Wir müssen mit den Wolkenkuckucksszenarien aufhören! Wir kommen nicht hin mit Elektroautos und vagen „grünen“ Wasserstoffhoffnungen unter sonstiger Beibehaltung von Wachstums- und Autowahn! Und last but not least: **Ein klimaneutrales Stuttgart muss zu- mindest CO₂-frei sein!**

Wir sehen folgende zentralen Handlungsfelder:

► Verkehr ► Wärme ► Energie ► Ernährung ► Industrie / Wirtschaft ► Soziale Stadt / lebenswerte Stadt (Wohnsituation, kurze Wege, Nahversorgung, Bürgerbeteiligung u.ä.m.) ► Politische Kommunikation (Wie wir nach innen und außen wirksam und effizient kommunizieren)

Wir sind dabei, wenn es gilt, etwas voranzubringen, aber wir sind ebenso entschieden dabei, wenn es gilt, etwas zu verhindern!

¹ AfU Stuttgart / CO₂-Bilanzierung

² Wettbewerb <https://plattform.wettbewerb.de/ranking>

³ Wandel der Fernwärme im Kontext des Kohleausstiegs und der aktuellen Gaskrise https://ariadneprojekt.de/media/2023/01/Ariadne-Analyse_FernwaermeKohleausstieg_Februar2023.pdf

⁴ Prof. Jürgen Baumüller, Klimawandel in Stuttgart, <https://kus-stuttgart.de/wp-content/uploads/2017/11/Klimawandel-in-Stuttgart-KUS-Nov-2017.pdf>